

Tätigkeitsbericht des Kantonsarchäologen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde**

Band (Jahr): **70 (1970)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Archäologische Bodenforschung des Kantons Basel-Stadt

Jahresbericht 1969

(Berichtsperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember 1969)

A. Kommission für Bodenfunde

Die Kommission hielt im Berichtsjahr acht Sitzungen ab. Im Mittelpunkt stand die kommende Ausgrabung im Langhaus des Münsters. Diese wird notwendig wegen der Installation einer Bodenheizung und des Einbaus eines Stuhlkellers für Großanlässe, wie zum Beispiel die Veranstaltungen des Gesangvereins.

Leider trat auf Ende der Berichtsperiode Herr A. R. Weber zurück, da ihn das Amt eines Präsidenten der Kommission zum Historischen Museum wegen der Umbauplanung mehr und mehr beanspruchte. Mit diesem Rücktritt verliert die Kommission ihren langjährigen Präsidenten, der nicht nur wesentlich an der Schaffung der Archäologischen Bodenforschung beteiligt war, sondern auch während all der Jahre beim Auf- und Ausbau mit seltener Intensität mithalf. Herrn A. R. Weber sei für die umsichtige Leitung der Geschäfte herzlich gedankt, womit sich die Hoffnung verbindet, daß die Bodenforschung auch weiterhin auf sein Interesse zählen darf.

Das Präsidium übernahm auf Frühjahr 1970 Herr Dr. Karl Heusler.

B. Tätigkeitsbericht des Kantonsarchäologen

Die Vorausplanung größerer Grabungsobjekte, die im Zusammenhang mit Kirchenrestaurationen, Um- und Neubauten, durchgeführt werden sollten, nahm etliche Zeit und Kraft in Anspruch. Eine sorgfältige und weitsichtige Vorbereitung war um so dringender geboten, als sich eine ganze Ballung solcher Vorhaben abzuzeichnen begann. Wegen der Sparmaßnahmen des Regierungsrates Basel-Stadt wurden einige dieser Vorhaben verschoben, so daß sich für den Augenblick der Druck etwas lockert. Auch wurden die Turn- und Sporthallen beim Bischofshof vom Souverän abgelehnt, womit auch die Ausgrabung hinfällig wurde.

Daneben galt es, das reiche Fundgut der letztjährigen Ausgrabung im Hofe des Naturhistorischen Museums zu sortieren und zu katalogisieren. Für diese Arbeit konnte Fräulein lic. Chr. Freuler gewonnen werden, die sich – unterstützt durch Frau E. Modespacher – mit großer Geduld und Interesse dahintersetzte. Was der Sache einen besonderen Reiz verlieh, war der Umstand, daß am Historischen Museum nun in der Person von Herrn E. Perret ein spezieller Präparator für die Bodenfunde waltet. So konnten besonders interessante Keramikfunde gleichzeitig zusammengesetzt und ergänzt werden, was sich bereits auf den letztjährigen Jahresbericht bereichernd ausgewirkt hatte. Ohne diese Ergänzungsarbeiten hätte die Keramik aus den mittelalterlichen Kellern nicht so umfassend dargestellt werden können.

Wegen des Wegzuges von Basel sah sich Frau S. Wertenschlag gezwungen, die Stelle als Halbtagssekretärin aufzugeben. Ihre Nachfolgerin ist Frau N. Bretscher, die sich bereits bestens eingelebt hat. Allen diesen Mitarbeitern sei für ihr stetes und unverdrossenes Mitgehen gedankt.

Das beim schweizerischen Nationalfonds eingereichte Gesuch für die Bearbeitung des fränkischen Gräberfeldes Basel-Bernerring wurde genehmigt. Herr Dr. M. Martin bearbeitet das archäologische Material, Herr Prof. Dr. R. Bay das anthropologische und Frau Prof. Dr. E. Schmid das osteologische. Das Unternehmen ist bereits voll im Gang und wird auf Frühjahr 1971 seinen Abschluß finden.

Es ist dem Kantonsarchäologen ein Bedürfnis, sich an dieser Stelle vom scheidenden Kommissionspräsidenten persönlich zu verabschieden. Herr A. R. Weber stand ihm während der vergangenen sechs Jahre bei der Lösung der sich stellenden Probleme unermüdlich mit Rat zur Seite; und es waren deren nicht wenige, befand sich die Archäologische Bodenforschung doch erst im Aufbau. Herr Weber hat sich bei der Überwindung dieser mannigfachen Anfangsschwierigkeiten bleibendes Verdienst erworben. Für diese Mithilfe und die viele gehabte Mühe möchte ihm der Kantonsarchäologe seinen besten Dank aussprechen.

C. Fundbericht

Augustinergasse 2. Zur keltischen Münze, die anlässlich der Ausgrabung 1968 im Hofe des Naturhistorischen Museums zum Vorschein kam¹, findet sich im Nachtrag Seite 282 eine Besprechung.

¹ BZ 69, 1969, 368 Abb. 9.